

Achtzehntes Kapitel. *)

Ein anderer Engel steigt vom Himmel, ruft den Untergang Babylons aus, fodert die Völker auf, Rache zu nehmen, und Fürsten, Kaufleute und Schiffer trauern über den Sturz der mächtigen, reichen, volkreichen Stadt.

1. Und nach diesem sah ich einen andern Engel vom Himmel herabsteigen, der große Macht hatte; und die Erde ward erleuchtet von seinem Glanze a).
2. Und er rief mit starker Stimme, und sprach: gefallen, gefallen ist Babylon die große, und eine Wohnung der Teufel a), und ein Kerker jedes unreinen Geistes, und ein Gefängniß jedes unreinen und verhaßtes Volkes b) ist sie geworden.
3. Denn von dem Wollustwein ihrer Unzucht haben alle Völker getrunken, und die Könige der Erde kuhlten mit ihr, und die Handelsleute der Erde wurden reich durch den großen Aufwand ihrer Ueppigkeit.
4. Noch hörte ich eine andre Stimme vom Himmel sagen: Gehet auch ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, und ihre Strafen euch nicht treffen.
5. Denn ihre Sünden häuften sich bis zum Himmel auf, und Gott gedenkt nun ihrer Frevelthaten.
6. Vergeltet ihr wieder, wie sie euch vergalt, ja vergeltet ihr

*) Ganz ähnliche Abschnitte finden sich Jes. 13, 14, 17, 18, 23, 24, 34, 47.; Jerem. 50, 51.; Ez. 27.; Nah. 2. u. a.

1. Vers. S. Kap. 1, 16.

2. Vers. Sinn: Er rief aus: Babylon ist ganz verwüftet und öde geworden. a) Als eine Wohnung der Teufel und als einen Sitz der Gespenster dachte sich der Orientale von jeher die Wüsten; vgl. Jes. 13, 21.; Tob. 8, 3.; Baruch 4, 35.; Matth. 12, 43.; Luc 11, 28.; III Mos. 16, 10. 26., das Buch Henoch Kap. 7. Maimonides More Nebochim 3, 30. b) Unter den unreinen und verhaßten Vögeln sind hier wahrscheinlich die Eulen, jene verhaßten Unglücksvögel zu verstehen. Ihre Wohnungen sind vorzüglich alte ganz verlassene Gemäuer, daher jene als Bild über Gegenden stehen. Vgl. Jes. 13, 21.

3. Vers. Sinn: Durch ihren Götzendienst sind alle Menschen unglücklich geworden, die Fürsten trieben Verkehr mit ihr und durch ihren ausschweifenden Luxus wurden die Kaufleute reich.

4. Vers. Einen ähnlichen Zuruf an die Juden s. Jer. 50, 8. 51, 6. 45.; Jes. 48, 20.

5. Vers. Eine ähnliche hyperbolische Redensart s. Jer. 51, 9.

6. Vers. Sinn: Die Drangsale, welche sie über euch ergehen ließ, bringet über sie zurück, daß traurige Schicksal, daß sie euch bereitete, bereitet ihr jetzt doppelt.

Eine ähnliche Aufforderung s. Jer. 50, 15. 29.; Sir. 17, 16 ff. Pf. 136, 8. —

doppelt nach ihrem Thun, den Kelch, den sie mischte, mischet ihr zweifach.

7. So viel sie sich zu erheben pflegte, und übermüthig betrug, so viel thut ihr Qual und Leiden an; denn sie sprach bei sich selbst: ich throne als Königin, Wittve werde ich nie seyn, nie Trauer erfahren a).

8. Deshalb stürzen in einem Tage a) über sie die Plagen, Pest und Trauer und Hunger, und verbrannt soll sie werden mit Feuer; denn mächtig ist Gott der Herr, der sie richtet.

9. Und es werden weinen und klagen über sie die Könige der Erde, die mit ihr buhten, und ausschweiften, wenn sie den

Rauch a) von ihrem Brande sehen.

10. Von fern stehend wegen der Scheu vor ihrer Qual werden sie sagen: Wehe, Wehe du große Stadt, Babylon, du mächtige Stadt: in einer Stunde ist gekommen dein Gericht.

11. Die Handelsleute der Erde werden weinen und trauren über sie, weil niemand mehr ihre Waaren kauft.

12. Waaren von Gold und von Silber, und von Edelstein, und von Perlen, und von Byssus, und von Purpur, und von Seide, und von Scharlach; und allerlei Zitronenholz, und allerlei Geräth von Elfenbein, und alles Geräth von dem kostbar-

7. Vers. a) Sinn: Ich herrsche über alle, werde nie meines Reiches beraubt und unglücklich verlassen seyn.

8. Vers. In einem Tage, d. h. plötzlich: s. Jer. 47, 9.; Jes. 10, 17. Ähnliche Stellen vgl. Jerem. 14 27. 34. 38. 42. 44.

9. Vers. Sinn: Die Fürsten die mit ihr Verkehr und Götzendienst trieben, werden trauern, wenn sie die Zeichen dieser gänzlichen Zerstörung bemerken. a) „Rauch“ steht hier als Zeichen ihrer gänzlichen Zerstörung. Wie nach einem großen Brande sich noch durch längere Zeit durch Rauch die Spuren davon zeigen, so soll es auch hier geschehen.

12. Vers. Das „Gold“ und „Silber“, von jeher für die kostbarsten Schmucke gebraucht, kam in den alten Zeiten vorzüglich aus Indien, Arabien und Spanien

„Edelsteine“ von der verschiedensten Gattung dienten von jeher als Schmuck für die Großen; eben so die „Perlen“, die man besonders im indischen Meere fand. „Byssus“ hieß die feine ägyptische Baumwolle und das daraus gefertigte feine Zeug. „Purpur“ ist die bei den Alten am höchsten geschätzte dunkelrothe Farbe, die aus der Purpurschnecke besonders gut von den Phöniziern gefertigt wurde. Die „Seide“ war bei den Alten fast dem Golde gleichgeschätzt (s. Virgil. Georg. 2, 121. Joseph. jud. Kr. VII, 5.; Vopisc. Aurel. 45.). „Scharlach“ ist eine karmosinrothe Farbe. Das „Citronenholz“ wurde bei den Alten sehr hoch geschätzt, (s. Plin. Naturgesch. 13, 6, Strabo IV, S. 310. Aelian Var. hist. V, 6.). Das „Elfenbein“ benutzte man zur Verzierung der Zimmer und Möbeln. Zu dem kostbarsten Holz gehörte das Sederholz. Den Marmor benutzte man für Tempel, Triumphbögen, Palläste u.

sten Holz, von Erz, von Eisen und von Marmor.

13. Und Zimmet, Wohlgerüche zum Salben, Balsam, Weihrauch, Wein, Del, feines Weizenmehl, Getreide, Rinder, Schafe, Pferde, Wagen, Vieh und Sklaven,

14. Und das Obst wornach du Verlangen trugst, ist von dir entflohen, und alles Leckere und Prachtige ist fort von dir, und du findest es nicht mehr.

15. Die Kaufleute solcher Waaren, die sie reich gemacht hat, werden von fern stehen wegen der Furcht vor ihrer Qual, weinend und klagend,

16. Und rufen: Wehe, wehe, die große Stadt, die in Byssus^{a)}, Purpur und Scharlach gekleidet, mit Gold, Edelsteinen

und Perlen geschmückt, in einer Stunde ist alle Pracht dahin.

17. Jeder Steuermann und die ganze Schiffsmannschaft, und die Schiffer, und alle die zur See Geschäfte treiben, blieben in der Ferne stehen,

18. Und sie riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: was gleich doch dieser großen Stadt?

19. Und sie warfen Staub auf ihre Häupter^{a)}, und riefen weinend und klagend: Wehe, wehe der großen Stadt, in welcher sich alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, von ihrer Pracht bereicherten, denn in einer Stunde ist sie verwüstet.

20. Freue dich über sie, Himmelmel, und ihr Heiligen, und Apostel, und Propheten, denn Gott hat euch an ihr gerächt.

13. Vers „Zimmt“ ist die gewürzhaft schmeckende röhrenförmige Rinde eines in Arabien, Aethiopien, Syrien, Ostindien wildwachsenden Baumes, welche im ganzen Alterthum zum Räucherwerk und Salben verwendet wurde. — „Balsam“ das wohlriechende mit Heilkräften ausgestattete Harz der Balsamstaude, die vorzüglich in Silead, Jericho, Engeddi, aber auch in Arabien, Syrien und Aegypten wächst. — Der „Weihrauch“ kam aus Arabien von einer kleinen Staude, aus welcher Saft rinnt, welchen man getrocknet dafür sammelt. — Der beste Wein wuchs damals auf Chios, Lesbos, Cos u. — Das beste Del kam aus Syrien und Palästina, das meiste Getreide von Sicilien und Aegypten, Rinder, Schafe und Pferde lieferten verschiedene Länder; der Sklavenhandel wurde vorzüglich auf Lesbos getrieben, wohin die Korsaren die Sklaven brachten.

14. Vers. Das beste Obst kam aus Unteritalien, Sicilien und von den andern Inseln des Mittelmeeres.

16. Vers. a) Kleider von Byssus trugen vorzüglich die Priester. — Ueber die andern Ausdrücke vgl. Kap. 17, 4.

19. Vers. Staub, Koth oder Asche streute man im Orient und auch in Griechenland im Zustande der Trauer auf sein Haupt oder gen Himmel, vgl. Ez 27, 31. Hiob 2, 12.

20. Vers. Sinn: Dagegen mögen sich die Himmelsbewohner und alle Verehrer des einzig wahren Gottes freuen.

21. Und es hob ein starker Engel einen Stein, der wie ein großer Mühlstein war, auf, und warf ihn ins Meer, und sprach: so soll im Sturme Babylon die große Stadt hinabgeworfen, und nicht mehr gefunden werden.

22. Die Töne der Harfenspieler, der Musiker, der Flötenbläser, der Posaunenbläser werden in dir nicht mehr gehört werden, auch kein Geräusch der Mühle ^{a)} soll mehr gehört werden in dir.

23. Und das Licht der Lampe ^{a)} leuchtet nicht mehr in dir; die Stimme des Bräutigams und der Braut wird nicht mehr gehört in dir; denn deine Handelsleute waren die Fürsten der Erde ^{b)}, denn durch deinen Zaubertrank waren alle Völker verführt.

24. Und in ihr ward gefunden das Blut der Propheten und Heiligen und aller Ermordeten auf der Erde.

Neunzehntes Kapitel.

Im Himmel ertönen Freudengesänge, denn es naht das Reich des Herrn, die Hochzeit des Lammes. Es erscheint ein göttliches Wesen mit dem Namen König der Könige und Herr der Herren, auch das Wort Gottes genannt. Vögel versammeln sich auf Befehl eines Engels auf dem Schlachtfelde, wo Leichname der Fürsten und Großen ihrer warten.

1. Hierauf hörte ich, wie eine große Stimme vieles dem Herrn unserm Gott. Volks, im Himmel rufen: Alle ^{luja} ^{a)}, Heil, Ehre und Macht dem Herrn unserm Gott.

2. Denn wahrhaftig und ge-

21. Vers. Eine ähnliche symbolische Handlung vgl. Jerem. 51, 63. 64. Der Sinn derselben ist: so gewiß dieser schwere Mühlstein sogleich versinkt und nie wieder aus dem Abgrunde des Meeres wegen seiner Schwere empor steigen kann; so gewiß wird auch diese große Stadt ganz zerstört werden, und nie wieder aus ihren Trümmern ersehen.

22. Vers. Sinn: Alles Geräusch der Festlichkeiten und der Betriebsamkeit hört darin für immer auf. Ähnlich ist Jes. 24, 8 ff.; Jer. 7, 34. 16, 9. 25, 10.; Ez. 26, 13. ^{a)} Ähnlich Jer. 25, 10. Bei den Alten war fast in jedem Hause zum täglichen Gebrauch eine Handmühle und das Mahlen das Geschäft der Sklaven. Vgl. II Mos. 11, 5.; Jes. 47, 2.; Matth. 24, 41.

23. Vers. Ähnlich ist Jerem. 7, 34. 16, 9. 25, 10.

Sinn: Alle Zeichen des Lebens und der Freude verschwinden darin wegen der großen Missethaten. ^{a)} Eine Lampe war bei den Alten in jedem Hause für die Beleuchtung desselben aufgestellt. ^{b)} Ähnlich ist Jes. 23, 8.

1. Vers. Alleluja entspricht dem Hallelu , preiset Gott.

2. Vers. Sinn: Denn du strafest nur solche, die es verdienen, und